

Zehntes Kapitel.

Der langweiligste Mensch, der je eine Novelle schrieb — und unter uns gesagt, es gibt viele in der Kunst, die keine Walter Scotte sind — hätte mit einem halben Auge sehen können, daß die Rede des Pfarrers eine sehr sachgemäße und humanisirende Wirkung auf die Zuhörerschaft gemacht hatte. Nachdem Alles vorüber war, erhob sich die Gemeinde, um dem zu Hazeldean herkömmlichen Brauche zufolge Mr. Hazeldean Platz zu machen, während dieser zuerst mit seiner Familie durch den Mittelgang sich nach der Thüre hinbewegte; und bei dieser Gelegenheit begegneten viele feuchte Blicke dem sonnenverbrannten männlichen Antlitz des Squire mit einer Freundlichkeit, welche Zeugniß ablegten, daß die Erinnerung an so viele edelmüthige Wohlthaten und an so manchen bereitwillig geleisteten Dienst wieder auflebte. Mochte auch der Kopf hin und wieder irren, das Herz war noch immer am alten Flecke. Und die gnädige Frau, die sich auf seinen Arm stützte, fing auch einen großen Theil von den Kundgebungen dieses wohlwollenderen Gefühls ab. Allerdings erregte sie hin und wieder Anstoß, wenn die Häuser nicht so reinlich waren, als sie dieselben gewünscht hätte — und arme Leute lieben es eben so wenig, wie reiche, wenn man sich Freiheiten gegen ihre Wohnungen erlaubt; auch war sie bei den Frauen nicht ganz so beliebt wie der Squire, denn wenn der Mann zu oft ins Wirthshaus ging, pflegte sie stets dem Weibe die Schuld beizumessen und zu sagen: „Kein Mann sucht das Vergnügen

außer dem Hause, wenn er in demselben ein lächelndes Gesicht und einen reinlichen Herd findet," während der Squire die galantere Ansicht festhielt, „wenn Grete eine Kaiserin sey, so habe dies seinen Grund in dem Umstande, daß Hans ihr nicht, wie es doch seine Pflicht fordere, den Mund mit einem Kusse stopfe.“ Aber ungeachtet dieser ihrer anstößigen Meinungen und einer gewissen Ehrfurcht, welche ihr steifes Seidengewand und ihre schöne Adlernase einflößte, war es doch, namentlich bei der milderen Stimmung dieses Sonntagsmorgens, kaum möglich, das ehrliche, hübsche strahlende Gesicht der Mrs. Hazeldean nicht in Verbindung zu bringen mit der behaglichen Erinnerung an Suppen, Leckfäße und Wein in Tagen der Krankheit, an Brodlaike und warme Decken im Winter, an ermutigende Worte und freundliche Besuche bei jedem kleinen Unglück, und an allerlei Vorwände zu Verbesserungen auf den Gütern und in den Gärten — Verbesserungen, die kein Ende nehmen wollten, wie der Squire mit Recht zu klagen pflegte, da er besonders auf nützliche Arbeit hielt — nur um irgend einem alten Großvater oder den rothbackigen kleinen Knirpsen in einer Familie, die „zu schnell kamen“, Gelegenheit zum Erwerb eines ehrlichen Pfennigs zu geben. Sogar Frank, der in den weitesten Hosen und in der allersteifsten Halsbinde hindrendrein spazierte, in dem hellen Auge einen Blick unterdrückter Schelmerei, welcher einen scharfen Gegensatz bildete zu der erkünstelten Stattlichkeit seiner Miene, ging nicht ohne stumme Segenswünsche aus. Nicht daß er bereits etwas gethan hätte, sie zu verdienen; aber wir Alle schenken

der Jugend einen großen Kredit für die Zukunft. Was Miß Gemima betrifft, so entsprangen ihre kleinen Schwächen nur aus einer allzugroßen weiblichen Empfindsamkeit und aus der ephemerartigen Sehnsucht nach irgend einer männlichen Stütze, an die sich ihre zarten Ranken anschmiegen konnten; auch war die natürliche Liebesfülle ihres Charakters so wenig selbstfüchtiger Natur, daß sie mancher Bauerndirne durch eine bestechende Mitgift aus ihrer eigenen Börse zu einem Manne verhalf, obschon sie bei solchen Gelegenheiten nie versäumte, der Hochzeitgabe Versicherungen des Inhalts beizufügen, „daß der Bräutigam eben auch seyn werde, wie alle übrigen Angehörigen dieses undankbaren Geschlechts, und es sey ein Trost, denken zu dürfen, daß bei dem nahen Zusammensturz des Alls nicht viel daran liege, ob es einer mehr oder weniger sey.“ Sie hatte daher gleichfalls ihre warmen Parteigänger, namentlich unter der jungen Welt, während der spindeldünne Kapitän, auf dessen Arm ihr Zeigefinger ruhte, jedenfalls ein höflicher Gentleman war, der Niemand ein Leides that und ohne Zweifel viel Gutes gethan haben würde, wenn er zum Kirchspiel gehört hätte. Ja, sogar der wohlgemästete Bediente, der mit dem Familiengebetbuch hintendrein kam, empfing seinen gehörigen Antheil an dem allgemeinen Austausch nachbarlichen Wohlwollens zwischen Dorf und Halle. Waren doch nur wenige anwesend, mit denen er nicht auf gute Kameradschaft getrunken hatte; und außerdem konnte er sich berühmen, daß ihn, wie überhaupt zwei Drittel von des Squire's Dienerschaft, welche jetzt aus ihrem weiten Stuhl unter der Empor-

kirche herausströmte, das Dorf Hazeldean geboren und erzogen hatte.

Ferner konnte man die Wahrnehmung machen, daß auch der Squire ergriffen und zugleich ein wenig gedemüthigt war. Statt aufrecht einherzugehen und die Verbeugungen und Knixe als eine belanglose Sache, die sich von selbst verstand, hinzunehmen, trug er den Kopf etwas gesenkt; auf seinen Wangen war ein leichtes Roth zu bemerken, und als er seinen Blick fast scheu umhergleiten ließ und sein Auge den freundlichen Mienen begegnete, erwiderte er sie mit einer Wärme, die eben so rührend, als herzlich erschien — mit einem Auge, das so deutlich, als es einem Auge nur möglich war, sagte: — „Ich fürchte, liebe Nachbarn, daß ich diese Freundlichkeit nicht ganz verdiene; aber ich danke euch aus vollem Herzen für eure gute Meinung.“ Und dieser Blick wurde so gut verstanden, daß ich glaube, wäre diese Scene außerhalb, statt innerhalb der Kirchenthüren vorgegangen, so würden die Versammelten dem sich entfernenden Squire ein lautes Hurrah nachgerufen haben.

Raum hatte übrigens der Squire seinen Fuß über die Schwelle des Kirchhofs gesetzt, als Mr. Stirn ihm schon ins Ohr flüsterte. Und während Stirn seine leise Meldung machte, verlängerte sich das Gesicht des Squire und wechselte seine Farbe. Die Gemeinde, die jetzt gleichfalls durch die Kirchenthüren herausströmte, tauschte unter sich Blicke aus, und das verhängnißvolle Beisammenstehen des Herrn und des Dienstmanns brachte die ganze Wirkung, welche der Pfarrer mit seiner Rede erzielt hatte, wieder zum Vorkommen.

Der Squire stieß unmutig mit seinem Stock auf den Boden. „Ich wollte lieber, Ihr hättet mir gesagt, daß mein schöner Rappe die Druse habe. Ein junger Gentleman, der meinen Sohn besuchen wollte, in Hazeldean geschlagen und beschimpft; ein junger Gentleman, Blut und Tod, Sir, der ein Verwandter von mir ist — seine Großmutter war eine Hazeldean! Ich glaube, Semima hat Recht, und es geht mit der Welt zu Ende! Aber Leonhard Fairfield im Stock! Was wird der Pfarrer sagen? Und obendrein nach einer solchen Predigt! 'Reicher Mann, achte den armen'! Dann auch die gute Wittve und der arme Mark, der fast in meinen Armen starb. Stirn, Ihr habt ein Herz von Stein! Ihr verwünschter, ungeseglicher, erbarmloser Halblunke, wer zum Henker gab Euch das Recht, in meinem Gerichtsbann Hazeldean ohne Untersuchung, Spruch oder Vollmacht irgend Jemand, mag's nun Mann oder Knabe seyn, in den Stock zu legen? Rennt hin und laßt den Jungen heraus, eh' ihn Jemand sieht. Hurtig, oder Euch soll —“

Der Squire erhob sein Meerrohr, und seine Augen schossen Feuer. Mr. Stirn rannte zwar nicht, lief aber doch sehr schnell von hinnen. Dann trat Mr. Hazeldean ein Paar Schritte zurück und nahm wieder den Arm seiner Gattin.

„Ich will noch ein wenig auf den Pfarrer warten und inzwischen die Leute anreden. Es liegt mir daran, ihre Rückkehr nach dem Dorf zu verzögern, wenn ich kann. Aber wie?“

Frank, der dies hörte, war mit der Antwort schnell fertig: —

„Gebt ihnen Bier zu trinken, Vater.“

„Bier zu trinken — an einem Sonntag? Pfui, Frank!“
rief Mrs. Hazeldean.

„Gib Dich zufrieden, Harry. Ich danke, Frank,“
sagte der Squire, und seine Stirne wurde so heiter, wie der
blaue Himmel über ihm. Ich zweifle, ob ihm Doctor Ricca-
bocca eben so leicht hätte aus der Verlegenheit helfen kön-
nen, als Frank es gethan hatte.

„Halt da, ihr Leute — auch ihr, junges Volk, Bur-
schen und Dirnen — haltet noch ein wenig. Mrs. Fair-
field, hört Ihr? — Ihr sollt da bleiben. Ich denke, Seiner
Ehrwürden hat uns eine Capitalspredigt gehalten. Geht
alle miteinander hinauf nach dem großen Hause und trinkt
ein Glas auf seine Gesundheit. Frank, geh mit ihnen und
gib Spruce den Auftrag, er solle eines der Fässer anzapfen,
die wir für die Mähder aufbehalten haben. Harry“ —
dies im Flüstertone — „fang den Pfarrer ab und sag ihm,
er solle sogleich zu mir kommen.“

„Mein lieber Hazeldean, was ist denn vorgefallen? Bist
Du von Sinnen?“

„Plaudere nicht lange — thu, was ich Dich geheißen
habe.“

„Aber wo soll Dich der Pfarrer auffuchen?“

„Wo? — Donner und Hagel, Mrs. Hazeldean — wo
sonst, als bei den Stöcken?“
